

Deutsche Post China

Die Feld-Telegraphen-Abteilung des Ostasiatischen Expeditionscorps

Karl-Heinz Herhold

Bei der Einrichtung der **eigentlichen Feldtelegraphie**, d. h. der Herstellung und dem Betrieb von Telegraphenleitungen für den Verkehr der Kommandos, Stäbe usw. untereinander, wurde mit dem Expeditionscorps, eine Korps-Telegraphenabteilung nach dem Operationsgebiet entsandt. Die Mitwirkung des Reichs-Postamts beschränkte sich darauf, zwei Berliner Beamte aus der Reichs-Post und Telegraphenverwaltung, die sich freiwillig für den Feldtelegraphendienst gemeldet hatten, zu entsenden. Diese besetzten die vorgesehenen Stellen eines Feld-Telegrapheninspektors und eines Feld-Telegraphensekretärs.

Nachdem bereits am 25. Juni 1900 ein Telegraphen-Detachement für das zuerst in Marsch gesetzte Marine-Expeditionskorps formiert worden war, wurde mit A.K.O. vom 9. Juli 1900 die Aufstellung einer kompletten Korps-Telegraphenabteilung befohlen. Freiwillige aller drei Telegraphen-Bataillons sammelten sich in Bremerhaven, um von hier die Überfahrt nach China anzutreten. Die Korps-Telegraphenabteilung bestand aus:



Hauptmann Trott (Kommandeur), den Zugführern Oberleutnant Fulda, Leutnant Lutter, Pleger und Steinhausen und dem Bespannungsoffizier Leutnant Ostermayer, dem Oberstabsarzt Dr. Koch-Bergmann und den Telegraphenbeamten, Feld-Telegrapheninspektor Renecke und Feld-Telegraphensekretär Tanke. Des Weiteren 16 Unteroffiziere, 82 Mann technisches Personal, ferner 6 Unteroffiziere und 24 Mann Bespannung, 1 Zahlmeisterspirant und 1 Sanitätsunteroffizier.

Abb:1 Auf der Reede von Taku, Teile der „Ostasiatischen Korps-Telegraphenabteilung“ gehen an Land (Fernmeldung e. V.)

Die Seereise ging mit dem gecharterten Dampfer des NDL „Halle“ am 27.9.1900 zusammen mit 512 Mann der schweren Artillerie und der leichten Munitionskolonnen mit 56 Fahrzeugen und 6 Pferden über Port Said, Aden, Colombo, Singapur, Hongkong nach Taku.

Die Reise wurde auch zur Ergänzung der technischen Ausbildung genutzt, das ganze Bootsdeck war mit Leitungen und Übungsstationen belegt und auch im Roten Meer wurde, selbst bei der hier herrschenden extremen Hitze, der Stationsdienst geübt.

Nach ihrer Schiffspassage und Landung am 7. September 1900 in Taku, dabei stürzte die einzige mitgeführte Funkstation ins Wasser, begannen die Bauzüge der Korps-Telegraphenabteilung des deutschen „Ostasiatischen Expeditionskorps“ mit umfangreichen Leitungsbauten, um zusammen mit japanischen Soldaten die jeweils notwendigen telegraphentechnischen Voraussetzungen für militärische Expeditionen zu schaffen.

Aber zuerst erfolgte ein Marsch nach Tientsin, wo das Hauptquartier eingerichtet wurde. Als erstes wurde der Bau der Linie Tongku – Tientsin – Peking, geplant. Der vorausgesandte Generalstabs-offizier, Hauptmann v. Falkenhyn (der spätere Kriegsminister), hatte von den Russen die Freigabe zur Mitbenutzung des (wenn noch vorhanden) Bahngestänges von Tongku bis Tientsin erhalten. Der in Deutschland erprobte Feldkabelbau war in China unmöglich, da die Wege fast baumlos waren, daher war man auf Dauerleitungsbau angewiesen. Hierfür fehlten aber, selbst an der Bahnlinie, die hierfür nötigen Stangen. Diese waren nur vereinzelt aufzutreiben, letztendlich requirierte man u.a. die an den Salzmühlen vorhandenen Flügelstangen.

Am 15. Oktober 1900 kam der Befehl zum Bau einer Leitung nach dem ca. 150 km entfernten Pautingfu. Der 1.Zug unter Leitung von Oberleutnant Fulda baute von Tientsin aus den ersten Teil der Linie bis Hotou als Dauerleitung. Der 2.Zug (Leutnant Lutter) marschierte daran vorbei und baute, ebenfalls permanent, einen weiteren Teil bis Tiankiapü. Der 4.Zug (Leutnant Steinhausen) erhielt die beste Bespannung und den gesamten restlichen Kabelvorrat und baute von Tiankiapü über Patschou, die gesamt restliche Strecke bis Pautingfu. Der 3.Zug (Leutnant Pleger), hatte die sehr wichtige Aufgabe, den gesamten Nachschub für die anderen Züge zu liefern.



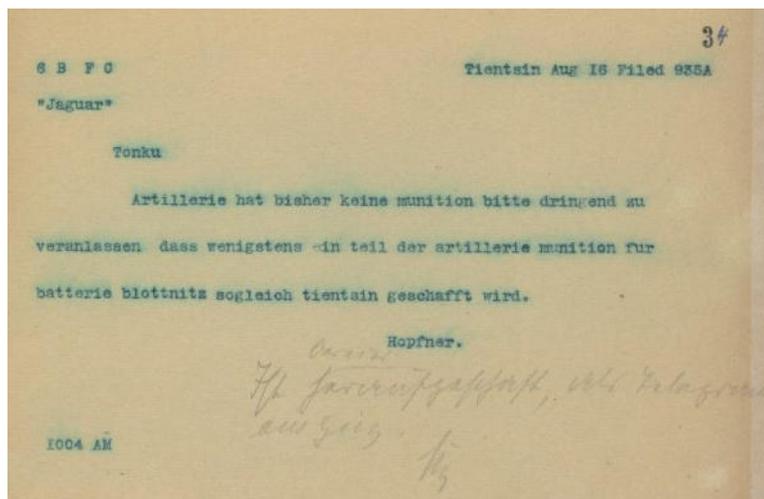
Deutsche Feld-Telegraphen-Station des „Ostasiatischen Expeditionskorps“, die Anfang September 1900 eingerichtet wurde.



Abb:2 aus ArGe Berichte Nr.69, S.1196

Abb:3 FP Telegramm-Formular (blanco)

Im Kontext des Boxeraufstands in China 1900 spielten die Korps-Telegraphenabteilungen eine wichtige Rolle bei der Kommunikation und Logistik, nicht nur der deutschen Truppen. Es wurden auch regelmäßige Depeschendienste, nicht nur durch die Telegraphen-Abteilung, eingerichtet, um Mitteilungen und Telegramme auf dem schnellstmöglichen Weg zu übermitteln.



*Text:
„Jaguar“ Tientsin Aug. 16
Tongku
Artillerie hat bisher keine Munition
bitte dringend zu veranlassen dass
wenigstens ein Teil der Artilleriemunition
für Batterie Blotnitz sogleich Tientsin
geschafft wird.
Hopfner*

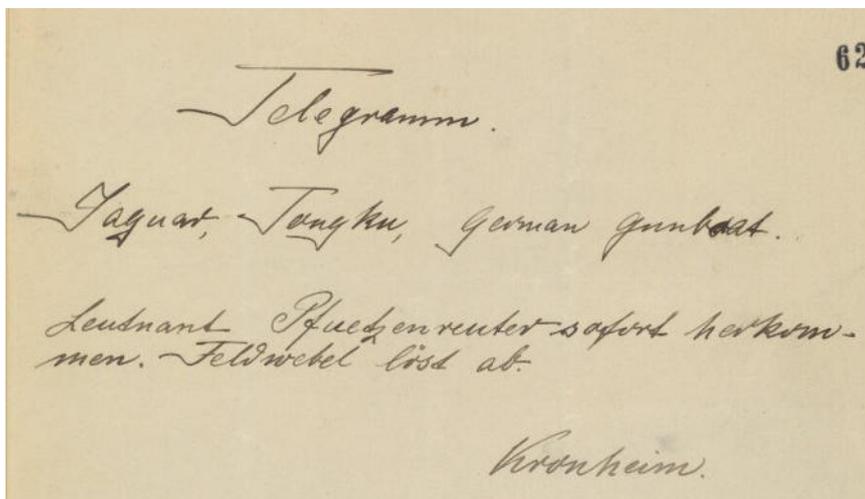
*Abb:4 Telegramm
(BArchRW_61_22_0075)*

Dienstliche Telegramme oder Belege, Umschläge etc. sind für den Sammler selten zu finden.

Aus dem Dauerleitungsausbau der Pautingfustrecke, wurde Ende November der 1. Zug herausgezogen, um die Linie Pautingfu – Peking zu bauen. Eine Aufgabe von ca. 160 km Länge und dazu noch im strengen Winter. Die Linie Pautingfu – Peking verlief an einer stark zerstörten Eisenbahn, die einer belgischen Gesellschaft gehörte und die von den Franzosen wiederhergestellt wurde. Am 30. Dezember wurde Tschang-hsien-tschönn, ein Vorort von Peking, erreicht.

Der 3. Zug hatte Februar/März 1901 im Hauptquartier in Tientsin, allmählich sogar ein Telefonnetz aufgebaut, wobei er die einzelnen Behörden zunächst durch Patrouillen-Apparate anschloss. Eine verhältnismäßig große Stabsvermittlung wurde aufgebaut, zunächst wurden japanische Apparate und später durch Vermittlung des deutschen Postamtes in Tsingtau ein deutscher Klappenschrank zu 50 Leitungen bestellt um das Netz nach Art der Reichstelegraphie mit Bronzedraht permanent auszubauen.

Auf alle Einzelheiten und Bautätigkeiten der Feld-Telegraphen-Abteilung während des Einsatzes für das Ostasiatische Expeditions-corps in China einzugehen, ist in meinem kleinen Beitrag leider nicht möglich. Ich zeige nur einige Belege und Kopien aus diesem Bereich und berichte hier über Informationen, die ich bei meinen Recherchen gefunden habe.

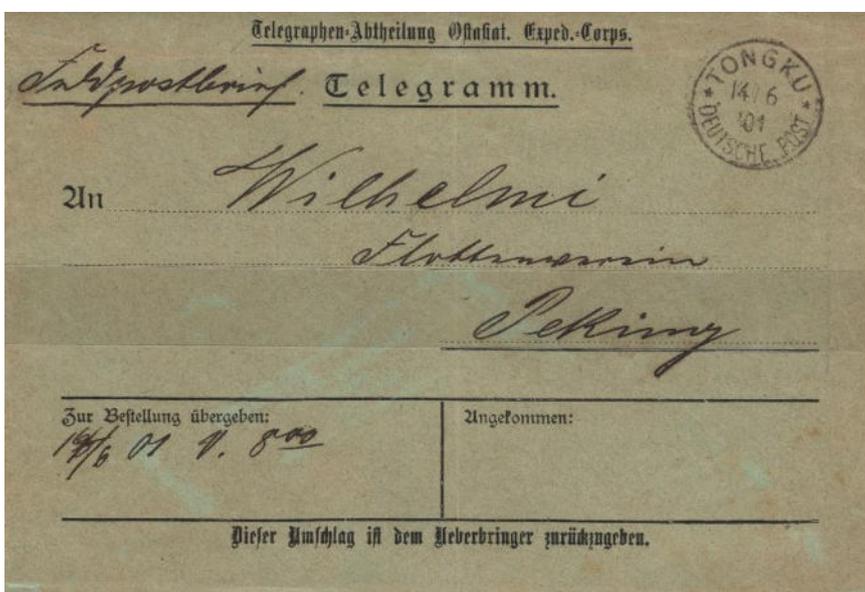


Telegramm
Jaguar Tongku, German Gunboat

Leutnant Pfützenreuter sofort herkommen. Feldwebel löst ab

Kronheim

Abb:5 Telegramm (BArch RW_61_22_0131)



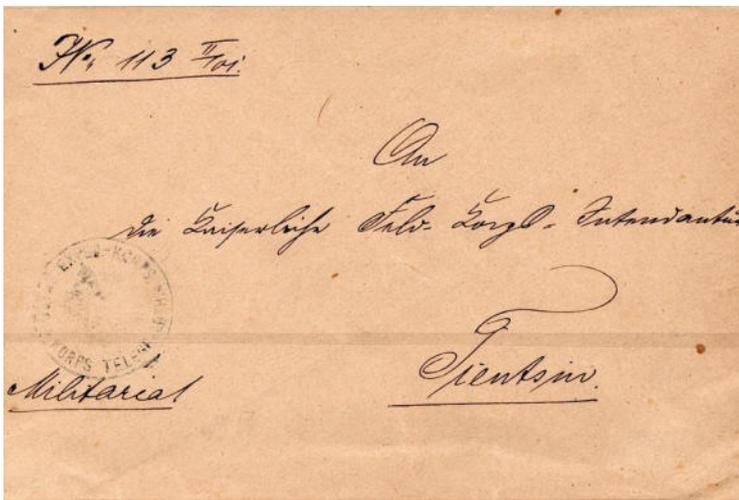
Telegramm-Umschlag
Telegraphen Abtheilung
Ostasiat. Exped.-Corps

Tongku 14.6.01
An Wilhelmi
Flottenverein
Peking

Zur Bestellung übergeben:
14/6 01 V. 8.00

Abb:6

(Der Flottenverein Wilhelmi hatte u.a. zwei bewegliche Stromerzeugungs- und Ladestationen, bei der AEG und der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin, für die Verwendung bei der Feldtelegraphen-Abteilung in China, in Auftrag gegeben)



No 113 II01
an die Kaiserliche Feld Post
Intendantur Tientsin – Miliariat

Beförderung zwischen Tientsin und Peking
durch Meldereiter

Dienstsiegel
Ostas. Exped. Korps Telegr. Abthl.

Abb:7

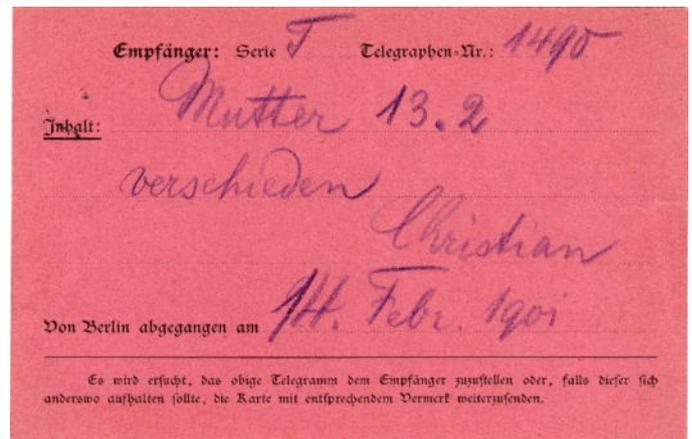
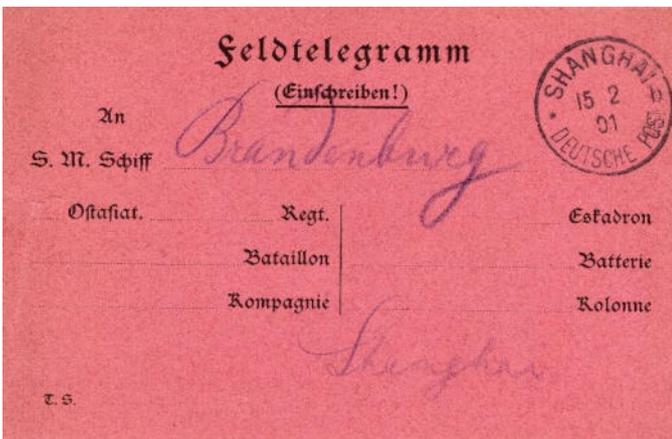


Abb:8 Feldtelegramm Shanghai 15.2.1901 an „SMS Brandenburg“ Shanghai, Empfänger: Serie T
Telegraphen Nr. 1490, hier ein **privates** Telegramm an einen Marineangehörigen, dies geht aus
der Bezeichnung Serie T und der Telegraphen Nr. 1490 = Nr. der Person, hervor.



Wagentrupp eines Bauzuges der
Korps-Telegraphen-Abteilung vor einer
Telegraphen-Station im Peking
Gesandtschaftsviertel.

Abb:9 (Fernmelder e.V).

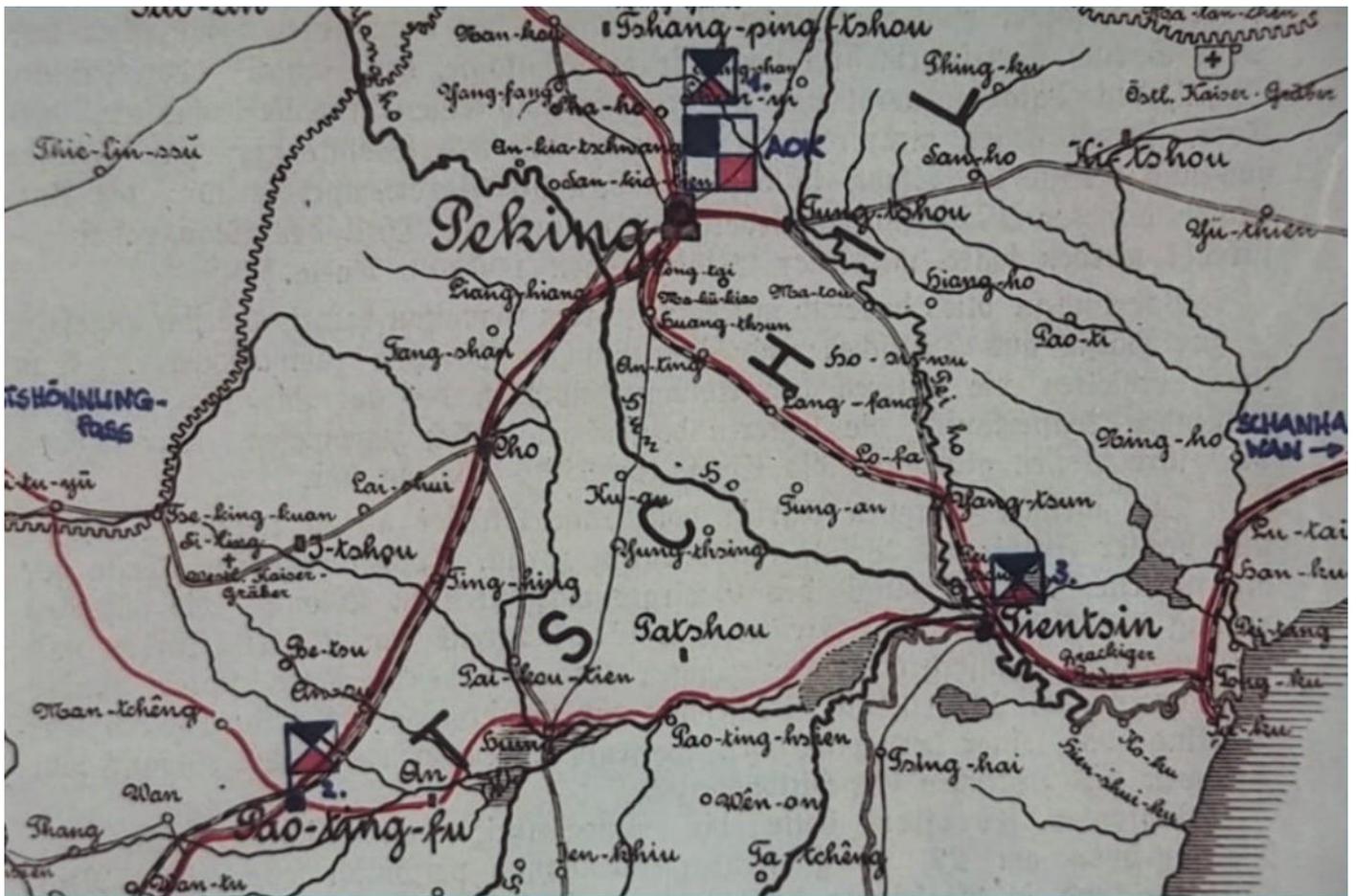
Insgesamt hat die Abteilung über 400 km Kabel und 1200 km permanente Leitung gebaut und zur
Zeit ihrer größten Ausdehnung 1250 km mit 45 Feld-Telegraphenapparaten und ebenso vielen
Patrouillenapparaten in Tätigkeit gehabt.

Quellen:

Tafel 15 der Bildtafel ausstellung "Fernmeldetruppen – Gestern und heute", Fernmelder e.V.
Telegraphentruppe im „Boxeraufstand“ und „Südwestafrika“.

Archivführer Deutsche Kolonialgeschichte Bestand BArch RW 61, Ostasiatisches Expeditions-
Korps und Ostasiatische Besatzungsbrigade

Archiv für Post und Telegraphie, Beiheft zum Amtsblatte des Reichspostamts, Nr.19, Oktober 1903
ArGe Berichte Nr. 69



Von der Korps-Telegraphenabteilung des Ostasiatischen Expeditionskorps in China errichtete Telegraphenlinien

Aus Tafel 15 der Bildtafel ausstellung "Fernmeldetruppen – Gestern und heute", Fernmeldering e.V.
Telegraphentruppe im „Boxeraufstand“ und „Südwestafrika“.